

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1903]

„DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 19. Juli.

Mein lieber Freund,

5 Ich war in Frankfurt, ich habe sie wiedergesehen, und ich weiß jetzt: daß diese Frau (trotz Allem) rein und wahr und ein Engel von Güte ist. Ich war Jahre lang ein blinder Thor und ich habe mein Glück mit Füßen von mir gestoßen. Sie liebt mich nicht mehr, weil die Verachtung die Liebe in ihr ertödtet hat. Aber sie hat den Wunsch, mich wieder lieben zu können. Wenn ich in Frankfurt lebte, könnte ich sie vielleicht wiedergewinnen. Die Entfernung verurtheilt mich zur Ohnmacht.
10 Aber ich habe ihr gefagt, daß mein Leben jetzt ihr gehört; und sie hat diese Gabe angenommen, ohne sich einstweilen jedoch ihrerseits zu binden. Das Alles kann ich Dir nur mündlich erklären. Zum Schreiben fehlt mir die Zeit und die Kraft.

15 Meine Sommerpläne hängen von ihr ab. Es ist nämlich eine, allerdings sehr schwache Möglichkeit, daß sie mit mir auf 14 Tage nach Südtirol kommt. Weißt Du einen schönen, kühlen, billigen Ort, abseits von der Touristen-Heerstraße? WELSBERG ist ausgeschlossen, weil dort Berliner Bekannte von mir sind. Wenn die Reife zustandekommt, wirst Du, wie ich hoffe, es einrichten können, mit uns zusammenzutreffen. Aber, wie gefagt, das liegt Alles noch sehr im Nebel.

20 Jedenfalls gib' mir einen Rath, wo man sich wiedertreffen könnte. Ist EPPAN schön, wo RICHARD war?

Grüße mir OLGA (seid ~~**~~ Ihr nun verheirathet oder nicht?) und sei selbst tausendmal begrüßt von
Deinem getreuen

Paul Goldmann

25 Dank für RIEMER!

Lies: KIPLING, Das Mädchen von BIRMA.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1448 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

4 *sie*] Theodore Rottenberg, die das seit 1899 andauernde Verhältnis mit Goldmann Anfang 1903 beendet hatte (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903])

15 *mit ... Südtirol*] Rottenberg kam mit, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903].

17 *Berliner Bekannte*] Rottenberg war verheiratet, die Beziehung also nicht so, dass man sich in der Öffentlichkeit gemeinsam zeigen konnte.

18–19 *zusammenzutreffen*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 6. [1903]

21 *Richard*] Beer-Hofmann war im Herbst 1899 in Eppan gewesen, vgl. Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1899.

22 *verheirathet*] Sie heirateten am 26. 8. 1903.

26 *Riemer*] Obwohl kein Titel genannt wurde, dürfte es sich um dessen Hauptwerk *Mittheilungen über Goethe*.

Aus mündlichen und schriftlichen, gedruckten und ungedruckten Quellen^{XXXX indx} aus dem Jahr 1843 gehandelt haben.

- ²⁷ Kipling, ... Birma] *Das Mädchen aus Birma* ist enthalten in: Rudyard Kipling: *Das Mädchen aus Birma und andere Geschichten*. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen. Umschlag von Berthold Löffler. Wien/Leipzig: Wiener Verlag 1903. (*Bibliothek berühmter Autoren* 8) Eine Lektüre durch Schnitzler ist nicht bekannt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Rudyard Kipling, Bertold Löffler, Friedrich Wilhelm Riemer, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler

Werke: *Bibliothek berühmter Autoren*, *Das Mädchen aus Birma*, *Das Mädchen aus Birma und andere Geschichten*

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Eppan an der Weinstraße, Frankfurt am Main, Leipzig, Südtirol, Welsberg-Taisten, Wien

Institutionen: Wiener Verlag

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 19. 7. [1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03377.html> (Stand 19. Januar 2024)